

dern der LPG verstanden und selbst gestaltet werden. In dem Maße, wie sich die kooperativen Beziehungen herausbilden, verändert sich das Bewußtsein der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, verändern sich ihre Arbeits- und Lebensbedingungen. So arbeiten zum Beispiel in der Kooperationsgemeinschaft der LPG Böhri- gen-Etzdorf-Marbach-Berbersdorf-Dittersdorf

155 Mitglieder aus zwei LPG des Typ III und fünf LPG des Typ I zusammen, um die Speisekartoffelproduktion maximal zu steigern. Ihr Programm sieht vor, die Kartoffelproduktion von 195 dt im vergangenen Jahr auf 245 dt je Hektar in diesem Jahr zu erhöhen und die Kapazität des Lagerhauses zu verdoppeln.

Der Arbeitsplatz der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern ist nicht mehr ausschließlich in der eigenen LPG. Sie arbeiten gemeinsam mit Mitgliedern aus anderen LPG in Schichten auf den Feldern mehrerer Genossenschaften. Ihre Verantwortung ist größer geworden. Die damit verbundene Arbeitsteilung und Spezialisierung führt zu einer neuen Stellung der Menschen im Arbeitsprozeß. Sie sind sowohl Mitglied des Kollektivs der eigenen LPG als auch eines Kollektivs, das sich aus Mitgliedern verschiedener LPG zusammensetzt.

Daraus ergeben sich für die Kreisleitung sowie für die Grundorganisationen neue Aufgaben. Ihnen obliegt es, den Einfluß der Partei auf die Gestaltung der neuen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der kooperierenden LPG zu verstärken. Es geht darum, ihnen die Gedanken der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, der gegenseitigen Hilfe, der Qualifizierung für die neuen Aufgaben nahezubringen, ihnen den Zusammenhang zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen, den betrieblichen und persönlichen Interessen bewußt zu machen. Die Vorbereitung und Durchsetzung gemeinsam festge-

legter Ziele in der Kooperationsgemeinschaft macht auch das einheitliche Vorgehen verschiedener Grundorganisationen in der politischen Massenarbeit notwendig, denn jeder neue Schritt in der Kooperation verlangt exakte Information und Überzeugungsarbeit.

Zu diesem Zweck arbeitet das Sekretariat mit den Parteiaktiven der Kooperationsgemeinschaften.

### Welche Probleme werden gestellt?

Die Parteiaktiven der Kooperationsgemeinschaften beschäftigen sich ausschließlich mit Problemen der Kooperation. Sie werden auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung einberufen.

In den Beratungen zur Vorbereitung der Frühjahrsbestellung wurden Probleme der Schichtarbeit und des Komplexeinsatzes der Technik diskutiert. Uns ging es darum, daß die Genossen dazu einen parteilichen Standpunkt einnehmen und Schlußfolgerungen für die politische Arbeit ihrer Grundorganisation ziehen. In den Parteiaktiven werden wir zur Vorbereitung der Ernte die Frühjahrsbestellung gründlich auswerten und die besten Erfahrungen verallgemeinern. Wir werden darüber beraten, was zu tun ist, um in allen LPG und VEG eine kämpferische Atmosphäre zu schaffen, damit alles was gewachsen ist schnell und mit den geringsten Verlusten geborgen wird.

Unsere Erfahrungen lehren, daß es richtig ist, immer mit der Klärung der ideologischen Fragen zu beginnen. Das Sekretariat der Kreisleitung hat vorgesehen, folgende Probleme mit den Parteiaktiven der Kooperationsgemeinschaften zu beraten:

- Die objektive Notwendigkeit der Kooperationsbeziehungen für die Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität und für

WmmmiWNSiMMRG^

